

älteren Literatur noch stärker dazu neigte, den Namen *Gundulf* in einer römischen Senatorenfamilie lediglich für die – einer allerdings erst späteren Zeitströmung entsprechende – Übernahme eines germanischen Namens zu halten¹⁵, hat man in jüngerer Zeit den „Ursprung des germanischen Namens Gundulf“ doch als Problem gesehen¹⁶, so daß neben einer bloßen Modeerscheinung die Möglichkeit eines anderen Ursprungs offenbleibt. Am naheliegendsten wäre in der Tat auch hier eine römisch-germanische Mischehe, zumal da es sich um eine Familie aus dem burgundischen Rechtsbereich handelte¹⁷.

Sehen wir uns auf dem Hintergrund dieser Möglichkeit die Quellen an, so erfahren wir durch Gregor von Tours Näheres über die Eltern und die Geburt des Nicetius, des Bruders Gundulfs und späteren Bischofs von Lyon: *Igitur Florentinus quidam ex senatoribus, accepta Artemia coniuge, cum duos iam haberet liberos, ad episcopatum Ianubensis urbis expetebatur, et re iam obtenta cum principe, ad domum revertitur, coniugique quae egerat nuntians. Quod illa audiens, respondit viro: 'Desine, quaeso, dulcissime coniux, ab hac causa, et ne quaesieris episcopatum urbis, quia ego ex concepto a te sumpto episcopum gero in utero'. Requievit vir sapiens, audita uxore...*¹⁸. Aus den nicht ganz stimmigen Angaben Gregors ergibt sich für Nicetius als Geburtsjahr etwa das Jahr 513, allenfalls ein bis zwei Jahre später¹⁹. Geboren wurde er, nachdem sein Vater das Bistum Genf abgelehnt hatte. Wiederbesetzt war dieses spätestens 517, als beim Konzil von Epao ein Bischof Maximus für Genf unterschrieb²⁰. Die von Gregor erwähnten *duo liberi*, die bereits vor Nicetius lebten, sind in der Regel als weitere Kinder des Ehepaares Florentinus und Artemia angesehen worden, von denen eines mit Gundulf identifiziert worden ist. Diese Identifizierung ergab, daß Gundulf vor 513 geboren sein mußte, woraus folgte, daß er noch im Alter von über 70 Jahren mit einer wichtigen militärischen Aufgabe

15) Vgl. WERNER, Adelsfamilien (wie Anm. 14) S. 38.

16) Vgl. HEINZELMANN, Gregor (wie Anm. 10) S. 19 f.

17) Vgl. dazu GRAHN-HOEK, Mischehe (wie Anm. 6).

18) Gregor von Tours, *Liber vitae patrum* c. 8,1, in: *Gregorii episcopi Turonensis libri octo miraculorum*, ed. Bruno KRUSCH (MGH SS rer. Merov. 1, 1885, S. 661-744) S. 691,14-19.

19) Vgl. KRUSCH (wie Anm. 18) zu Gregors *Liber vitae patrum* c. 8,3 f., S. 692 f. Anm. 3, bzw. c. 8,5, S. 695 Anm. 1. Siehe auch Anm. 146.

20) *Concilia aevi Merovingici*, ed. Friedrich MAASSEN (MGH Concilia 1, 1893) S. 30,4.